

haben. Die Schwierigkeiten, sich zwischen Ostausrichtung und Bedeutungspriorität des Nordwinds zu entscheiden, demonstriert eine Windrose aus einer Sammelhandschrift des 10. Jahrhunderts von der Reichenau¹¹⁹. Sie zeigt den *Oriens* oben, doch der in diesem östlichen Bereich vermerkte Wind, der Subsolanus, wird nur als „zweiter Hauptwind“ (*secundus cardinalis*) klassifiziert. Als „erster Hauptwind“ (*ventorum primus cardinalis*) gilt der am linken Kreisrand im Bereich des *Septentrio* eingetragene gleichnamige Nordwind¹²⁰. Die Windrose also auf Nordung zu stellen, lag nicht mehr fern, aber es bedurfte einer grundsätzlichen Verständigung auf die Ansicht, dass das Erste bei einer grafischen Darstellung die oberste Position einzunehmen hatte und der Norden an die Stelle Jerusalems treten durfte.

Genordet ist die Heilig-Land-Karte des Matthäus Paris von (vielleicht) um 1230¹²¹. Insofern tritt zumindest die Nordung der Stadt Akkon innerhalb Burchards Windrose nicht als singuläres Phänomen auf. Dass Burchard Kenntnis von dieser Karte gehabt hätte, ist indes nicht bekannt. Zudem zeigt die Karte, die Matthäus Paris in den 1250er Jahren erstellte, schon wieder die übliche Ostung, nicht anders als die wohl um 1300 entstandene Ebstorfer Weltkarte¹²² und nicht anders als sämtliche Karten, die man auf der Grundlage von Burchards *Descriptio* gestaltet wähnt, oder die geosteten Windrosen (neben einer gesüdeten), die in bestehenden Handschriften von *Descriptio*-Langfassungen nachgetragen wurden¹²³.

geographische Kenntnisse, in WBG Weltgeschichte 3, hg. von Johannes FRIED / Ernst-Dieter HEHL (2010) S. 57-83, hier S. 60. Daneben lässt sich noch verweisen auf die Weltkarte und die Heilig-Land-Karte des Klaudios Ptolemaios († um 170 n. Chr.), die, beide genordet, freilich erst der deutsche Benediktiner Donnus Nicolaus Germanus in seinem 1474 in Florenz angefertigten Atlass vorstellte, vgl. die Abbildungen bei NEBENZAHL, Maps (wie Anm. 18) S. 14 f. und 16 f.

119) Karlsruhe, Landesbibliothek, Aug. Perg. 106, fol. 52v.

120) Zu der von Isidor von Sevilla eingeführten Klassifizierung der Hauptwinde nach einem erste, zweiten usw. siehe Anm. 153.

121) Sie findet sich eingebunden in die Blury Bible, Oxford, Corpus Christi College, Ms. 2; Abb. bei NEBENZAHL, Maps (wie Anm. 18) S. 39, und Daniel K. CONNOLLY, *The Maps of Matthew Paris. Medieval Journeys through Space, Time and Liturgy* (2009) Abb. 42. Vgl. hierzu Paul D. A. HARVEY, *Matthew Paris's Maps* (wie Anm. 74) S. 165-168; HARVEY, *Europa* (wie Anm. 23) S. 138 f.; WEISS, *Ein dynastisch-territoriales Bild* (wie Anm. 74) S. 252.

122) Vgl. die Ebstorfer Weltkarte. Kommentierte Neuausgabe, hg. von Hartmut KUGLER unter Mitarbeit von Sonja GLAUCH und Antje WILLING, 2 Bde. (2007), hier 2 S. 29.

123) Siehe hierzu S. 86 f. mit Anm. 134 und 135.